



F. Lügen

INFO: Nachdem Christiane Kerner unerwarteterweise mit der Realität der „Wende“ konfrontiert wurde, wird es für ihre Kinder Alex und Ariane immer schwieriger, ihr die alte DDR vorzuspielen. Die Mutter konnte während eines kurzen Ausflugs sehen, dass es überall westliche Reklame gibt, viele westdeutsche Autos auf den Straßen unterwegs sind und sogar BRD-Bürger in Wohnungen in ihrem Block einziehen.

1. Sieh nun den Anfang der nächsten Sequenz. Was wird hier gefilmt?

_____.

Sind die zwei jungen Männer Profis?



Ja, denn _____.

Nein, weil _____.



3. Sieh die Szene weiter. Was ist wirklich passiert? A oder B?

	A	B
1hat Genosse Erich Honecker, in einer großen humanitären Geste, der Einreise der seit Monaten in den DDR-Botschaften Prag und Budapest Zuflucht suchen-den BRD-Bürgern zugestimmt.	DDR-Bürger haben in den BRD-Botschaften Prag und Budapest Zuflucht gesucht und durften schließlich in die BRD einreisen.
2	Und versprach jedem Einreisenden ein Begrüßungsgeld von 200 Mark.	Die in die BRD Einreisenden bekamen ein Begrüßungsgeld von 100 DM.
3	Arbeitslosigkeit, mangelnde Zukunftsaussichten und die zunehmenden Wahlerfolge der neonazistischen Republikaner haben die deutlich verunsicherten BRD-Bürger in den letzten Monaten dazu bewogen, dem Kapitalismus den Rücken zu kehren und einen Anfang im Arbeiter- und Bauernstaat zu versuchen.	Unzufriedenheit mit dem politischen System haben viele DDR-Bürger dazu gebracht, ihr Land zu verlassen. Nach der Öffnung der Grenzen kam es zu einer Ausreisewelle.

Arbeiter- und Bauernstaat: die DDR, DM: Währung der Bundesrepublik bis 2002

4. Alex kommentiert: „Die DDR, die ich für meine Mutter schuf, wurde immer mehr die DDR, die ich mir vielleicht gewünscht hätte.“

Was meint er damit?

5. Die Mutter will helfen. Was schlägt sie vor?



Datsche: ein kleines Häuschen auf einem Gartengrundstück. Dort verbringt man den Feierabend oder das Wochenende.

6. Sieh nun die Szene in der „Datsche“. Lies dann den Text und setze die passenden Wörter in die Lücken.

„Euer Vater, euer Vater ist nicht wegen einer anderen Frau _____ geblieben. Das war gelogen. Und dass er sich nie mehr gemeldet hat, das war auch gelogen. Er hat mir _____ geschrieben. Und euch auch. Die liegen alle hinter dem Küchenschrank. Die haben ihm die Arbeit so schwer gemacht. Nur weil er nicht _____ war. Das war fürchterlich. Aber außen hat er sich nichts anmerken lassen, aber ich habe es gewusst. Ich, ich hab es gewusst und konnte ihm nicht helfen. Und dann, dann kam plötzlich _____ in West-Berlin. Wir hatten nur zwei Tage Zeit zum Überlegen. Euer Vater wollte im Westen bleiben und ich, ich sollte dann mit euch nachkommen. Tja, ich habe es nicht geschafft. Ich ..., ich hatte wahnsinnige Angst. Ihr wisst ja nicht, wie das ist. Einen _____ stellen, mit zwei Kindern. Die lassen einen nicht sofort raus. Da muss man warten, ewig. Und manchmal sogar Jahre. Und euch, euch hätten sie mir wegnehmen können. Versteht ihr? Ja, ich bin nicht gegangen. Das war der größte _____ meines Lebens. Das weiß ich jetzt. Ich, ich hab euch belogen. Verzeiht mir bitte.

einen Ausreise-Antrag, im Westen, dieser Kongress, Briefe, Fehler, in der Partei



7. Warum hat die Mutter den Kindern damals nicht die Wahrheit gesagt? Finde mögliche Gründe.

Es könnte sein, dass _____

Wahrscheinlich _____

Vielleicht _____

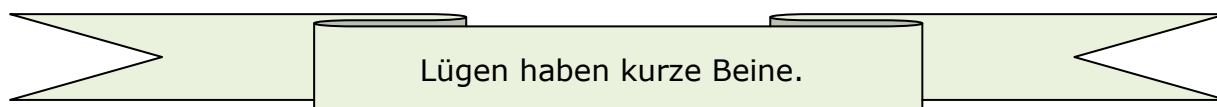
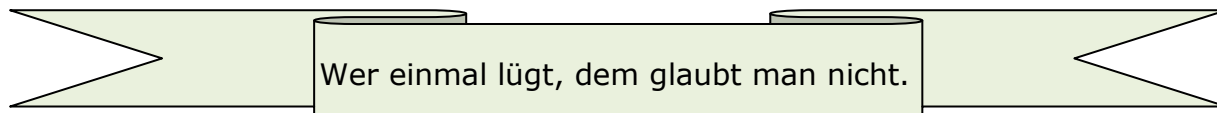
8. Du hast nun viele Situationen gesehen, in denen gelogen wurde. Mach eine Umfrage in der Klasse und frage, ob und wann deine Mitschüler/innen schon einmal gelogen haben.

9. Kannst du erklären, was eine „Notlüge“ ist?



10. Es gibt zwei deutsche Sprichwörter.

a) Was ist ihre Bedeutung?



b) Gibt es ähnliche Sprichwörter auch in deiner Sprache?
